

Die Burgenland Holding Aktiengesellschaft hält 49 % am Grundkapital der Energie Burgenland AG.

Aus diesem Grund wird bei den Erläuterungen zum energiewirtschaftlichen und -politischen Umfeld im Lagebericht der Burgenland Holding Aktiengesellschaft vorwiegend auf die Energie Burgenland Gruppe (Energie Burgenland) eingegangen.

## Energiepolitisches Umfeld

### Europäische Energie- und Klimapolitik

Die energiepolitischen Vorgaben und Zielsetzungen der Europäischen Union geben einen klaren Rahmen für Österreich und alle anderen Mitgliedstaaten vor, innerhalb dessen nationale Klimaziele definiert und geeignete gesetzliche Grundlagen zur Erreichung dieser Ziele geschaffen werden sollen. Folgende zentralen Ziele sind nach Vorgabe des Europäischen Rats bis 2030 zu erreichen:

- Senkung der Treibhausgasemissionen um mindestens 40 % gegenüber 1990, wobei aktuell eine Erhöhung auf mindestens 55 % zur Diskussion steht
- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie am Gesamtenergiemix auf mindestens 32 %
- Steigerung der Energieeffizienz um mindestens 32,5 %
- Stärkung der Marktintegration durch grenzüberschreitenden Stromhandel, dem mindestens 70 % der Übertragungskapazitäten für Export, Import und Transit zur Verfügung stehen sollen

Unter dem Titel „Saubere Energie für alle Europäer“ schnürte die Europäische Union ein Maßnahmenpaket (Clean Energy Package), das die Erreichung dieser übergeordneten Ziele gewährleisten soll. Für die Energiewirtschaft sind dabei insbesondere folgende Bereiche relevant: „Gestaltung des Strommarkts“, „Versorgungssicherheit für Strom“, „Steuerung der zukünftigen Energieunion“, „Energieeffizienz“ sowie „erneuerbare Energie“.

Aufgrund der Covid-19-Krise legte die EU-Kommission unter dem Titel „Next Generation EU“ ein Wiederaufbaupaket vor, das eine Vielzahl an Maßnahmen im Bereich erneuerbarer Energie enthält und entsprechende Finanzhilfen zur Umsetzung dieser Maßnahmen vorsieht.

### Österreichische Energie- und Klimaziele

In Österreich hat sich die Bundesregierung das Ziel gesetzt, die Stromversorgung bereits bis 2030 zu 100 % (national bilanziell) aus erneuerbaren Energiequellen zu decken und Österreich bis spätestens 2040 klimaneutral zu machen. Um dieses Ziel zu erreichen, soll der Ausbau der erneuerbaren Erzeugungskapazitäten in den nächsten zehn Jahren mit bis zu 1 Mrd. Euro pro Jahr staatlich unterstützt werden. Die Stromerzeugung

aus erneuerbaren Quellen soll bis 2030 um insgesamt 27 TWh gesteigert werden. Davon sollen 11 TWh auf Photovoltaik, 10 TWh auf Wind, 5 TWh auf Wasserkraft und 1 TWh auf Biomasse entfallen.

Am 16. September 2020 veröffentlichte das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie einen Begutachtungsentwurf des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespakets. Es umfasst neue Rahmenbedingungen für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien sowie für die Umsetzung des Clean Energy Package. Vorbehaltlich des Beschlusses des Gesetzes durch den österreichischen National- und Bundesrat sowie der Genehmigung der im Gesetz vorgesehenen staatlichen Förderungen zum Ausbau der erneuerbaren Energie durch die Europäische Kommission soll das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz Anfang 2021 in Kraft treten.

Die für die Aktivitäten der Energie Burgenland wesentlichsten Neuerungen im Entwurf des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes sind:

### Neues Förderregime für Ökostrom

- Förderung durch eine Marktprämie, die für eine Dauer von 20 Jahren ab Inbetriebnahme als Zuschuss auf einen technologiespezifischen Referenzstrompreis gewährt wird.
- Die Vermarktung des erzeugten Ökostroms ist durch den Anlagenbetreiber selbst vorzunehmen (Direktvermarktung).
- Auch für Windkraftanlagen soll der Zuschuss bis 2023 jährlich per Verordnung festgelegt werden. Für die Zeit ab 2024 soll evaluiert werden, ob der Zuschuss nach dem Billigstbieterprinzip im Rahmen von Ausschreibungen für neue Windparkprojekte ermittelt wird.
- Für Photovoltaik-Anlagen (mit einer Leistung von mehr als 20 kWp) sowie Biomasseanlagen soll der Zuschuss nach dem Billigstbieterprinzip im Rahmen von Ausschreibungen ermittelt werden.
- Alternativ sollen neue Photovoltaik-Kleinanlagen (mit einer Leistung von bis zu 500 kWp) mittels Investitionszuschuss gefördert werden.

### **Ermöglichung von Energiegemeinschaften (Erneuerbare- und Bürgerenergiegemeinschaften)**

- Schaffung verschiedener Modelle, die es Haushalten, Vereinen, Klein- und Mittelbetrieben sowie Gemeinden ermöglichen sollen, Strom eigenständig energie- und kostensparend über eigene Ökostromanlagen zu produzieren, zu nutzen und auch zu vermarkten
- Energiegemeinschaften können Abgaben sparen sowie Energieüberschusserzeugung speichern oder vermarkten; auf der anderen Seite benötigen sie Lösungen zur Deckung von Spitzenlast
- Mitglieder der Erneuerbare-Energiegemeinschaften sollen Netzgebühren sparen

### **Netzreserve**

- Rahmenwerk zur Weiterführung einer Leistungsreserve für das Engpassmanagement

## Wirtschaftliches und energiewirtschaftliches Umfeld

### **Wirtschaftliches Umfeld**

Die Covid-19-Pandemie und insbesondere die strengen Maßnahmen zu ihrer Eindämmung haben die Weltwirtschaft vor allem in der ersten Jahreshälfte 2020 schwer belastet. Im Mai erfolgte in vielen Staaten eine schrittweise Lockerung der Einschränkungen, die zu einer Erholung der Weltwirtschaft führte. Unterstützend wirkten dabei die umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen, die zur Begrenzung der ökonomischen Folgen der Pandemie ergriffen wurden. Es besteht allerdings weiterhin eine Unsicherheit, die vom weiteren Verlauf der Pandemie ausgeht. Die gestiegene Arbeitslosigkeit und die bestehenden und zuletzt verschärften Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Coronavirus könnten die Wirtschaftserholung verzögern. In diesem Umfeld erwarten die Volkswirte nach einem Wachstum von 1,3 % in der Europäischen Union im Jahr 2019 für 2020 einen Konjunkturrückgang um 7,4 % bis 8,3 %, für 2021 allerdings wieder einen Anstieg zwischen 4,2 % und 5,6 %.

Die strengen Maßnahmen, die im Frühjahr 2020 in Österreich zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie getroffen worden waren, bewirkten einen massiven Wertschöpfungsverlust. Die Lockerung im Sommer führte zu einem kräftigen Rebound; der Konsumrückstau löste sich weitgehend auf, und der massive Einbruch aus dem Frühjahr 2020 konnte teilweise wieder wettgemacht werden. Aufgrund der aktuell wieder stark zunehmenden Infektionszahlen und der dadurch bedingten Einschränkungen sind die langfristigen Folgen jedoch nur schwer abschätzbar.

Nach rund 1,4 % Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 wird für 2020 in Summe dennoch mit einem Rückgang der Wirtschaft um 6,7 % bis 7,1 % gerechnet, für 2021 bewegen sich die Wachstumserwartungen für Österreich zwischen 4,1 % und 4,7 %.<sup>1)</sup>

### **Auswirkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie**

Die Burgenland Holding Aktiengesellschaft ist von der Covid-19-Pandemie über ihre Beteiligung an der Energie Burgenland AG nur indirekt betroffen.

Als Betreiber kritischer Infrastruktur war die Beteiligungsgesellschaft Energie Burgenland AG auf das Pandemieereignis gut vorbereitet. Im Zuge des Ausbruchs der Covid-19-Pandemie wurde ein Corona-Kernteam zur Bewältigung eingesetzt. Dabei standen Schutzmaßnahmen im Betrieb zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit sowie der Schutz der Mitarbeiter im Vordergrund. Während des Lockdowns war bei den Industrie- und Gewerbetunden ein geringerer Energieabsatz zu verzeichnen, der jedoch keinen wesentlichen negativen Ergebniseffekt zur Folge hatte. Durch die Kundenstruktur der Energie Burgenland (vorwiegend Massenkunden) sollten die zunehmenden Unternehmensinsolvenzen jedoch eine vergleichsweise geringe negative Ergebnisauswirkung bewirken.

### **Energiewirtschaftliches Umfeld**

Das Energiegeschäft der Energie Burgenland ist wesentlich durch externe Einflussfaktoren geprägt: Während bei den Haushaltskunden vor allem die Witterungsbedingungen für die Nachfrage nach Strom, Erdgas und Wärme ausschlaggebend

1) Quellen: „Prognose der österreichischen Wirtschaft 2020–2021“, IHS, Oktober 2020;  
„Prognose für 2020 und 2021: Zähne Konjunktur nach kräftigem Rebound“, WIFO, Oktober 2020

sind, wird die Nachfrage der Industriekunden insbesondere durch die wirtschaftliche Entwicklung bestimmt.

Im Geschäftsjahr 2019/20 lagen die Temperaturen in Österreich über dem langjährigen Durchschnitt. Die Heizgradsumme, die den temperaturbedingten Energiebedarf definiert, ging im Vergleich zum Vorjahreswert um 1,5 Prozentpunkte zurück.

Die Kühlgradsumme, die den Energiebedarf für Kühlung bemisst, ging 2019/20 in Österreich um 45,2 Prozentpunkte markant zurück. Diese Entwicklung war dem kühleren Wetter während der Sommermonate geschuldet.

Der durchschnittliche EEX-Börsepreis für Erdgas halbierte sich in der Berichtsperiode nahezu auf 9,1 Euro pro MWh. Zurückzuführen ist dies zum einen auf relativ gut gefüllte Gasspeicher – wegen der milden Witterung im Winter sowie eines höheren LNG-Aufkommens in Europa. Zum anderen führten Covid-19-bedingte Nachfragerückgänge ab Mitte März zu einem erhöhten Preisdruck. Durch die geringere Nachfrage kam es außerdem zu einem Rückgang der Preise für Steinkohle, die

mit durchschnittlich 44,6 Euro pro Tonne um 28,7 % unter dem Niveau des Vorjahres lagen. Volatil entwickelte sich im Geschäftsjahr 2019/20 der Preis für CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate – mit 24,0 Euro pro Tonne lag er durchschnittlich leicht über dem Vorjahreswert.

Die Marktpreise für Grund- bzw. Spitzenlaststrom folgten der Entwicklung der Primärenergiepreise. Rückläufige Preise für Kohle und Erdgas, der infolge der Covid-19-Pandemie zwischenzeitlich eingetretene Einbruch der CO<sub>2</sub>-Preise und die geringere Stromnachfrage führten dazu, dass die Spotmarktpreise für Grund- bzw. Spitzenlaststrom mit durchschnittlich 32,5 Euro pro MWh bzw. 38,7 Euro pro MWh um 28,5 % bzw. 26,2 % unter den Vorjahreswerten lagen. Am Terminmarkt ist eine Rückkehr der Strompreise auf Vor-Corona-Niveau zu erkennen. Die Preise für Grundlaststrom notierten im Durchschnitt bei 45,8 Euro pro MWh und damit ähnlich wie im Vorjahr (2018/19: 45,7 Euro pro MWh). Leicht unter dem Vorjahr zeigten sich die durchschnittlichen Terminmarktpreise für Spitzenlaststrom – sie lagen bei 54,8 Euro pro MWh (minus 1,4 % gegenüber dem Vorjahreswert).

## Energiewirtschaftliches Umfeld – Kennzahlen

		2019/20	2018/19
<b>Heizungsbedingter Energiebedarf<sup>1)</sup></b>	%	95,5	97,0
<b>Kühlungsbedingter Energiebedarf<sup>1)</sup></b>	%	58,9	104,0
<b>Primärenergiepreise und CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate</b>			
Rohöl – Brent	EUR/Barrel	41,6	58,6
Erdgas – NCG <sup>2)</sup>	EUR/MWh	9,1	17,1
Steinkohle – API#2 <sup>3)</sup>	EUR/t	44,6	62,6
CO <sub>2</sub> -Emissionszertifikate	EUR/t	24,0	23,3
<b>Strom – EEX Forwardmarkt<sup>4)</sup></b>			
Grundlaststrom	EUR/MWh	45,8	45,7
Spitzenlaststrom	EUR/MWh	54,8	55,6
<b>Strom – EPEX Spotmarkt<sup>5)</sup></b>			
Grundlaststrom	EUR/MWh	32,5	45,5
Spitzenlaststrom	EUR/MWh	38,7	52,4

1) Berechnet nach Heiz- bzw. Kühlgradsummen; die Basis (100 %) entspricht dem bereinigten langjährigen Durchschnitt der Messwerte

2) Net Connect Germany (NCG) – Börsepreis für Erdgas an der EEX (European Energy Exchange)

3) Notierung in ARA (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen)

4) Durchschnittspreise der jeweiligen Quartals-Forwardpreise, beginnend ein Jahr vor dem jeweiligen Zeitraum an der EEX (European Energy Exchange)

5) EPEX Spot – European Power Exchange

# Burgenland Holding Aktiengesellschaft

## Wirtschaftliche Entwicklung

### Analyse des Geschäftsjahres 2019/20

- Beteiligungserträge aus der Energie Burgenland AG über Vorjahresniveau
- Steigerung des Jahresergebnisses auf 10,3 Mio. Euro
- Vorschlag an die Hauptversammlung: Dividende in Höhe von 3,45 Euro je Aktie

#### Ertragslage

Der Erfolg der Burgenland Holding Aktiengesellschaft wird wesentlich von der Dividende des Beteiligungsunternehmens Energie Burgenland AG bestimmt. Insgesamt sind der Burgenland Holding Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2019/20 Beteiligungserträge in Höhe von 10,5 Mio. Euro (2018/19: 10,0 Mio. Euro) zugeflossen. Neben der Dividende der Energie Burgenland AG für das Geschäftsjahr 2018/19 in Höhe von 10,3 Mio. Euro (Vorjahr: 9,8 Mio. Euro) wurde eine Dividende der Wiener Börse AG (vormals: CEESEG AG) für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) vereinnahmt.

Aufgrund eines im Vorjahresvergleich weiter gesunkenen Zinsniveaus konnten in der Berichtsperiode Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 0,01 Mio. Euro (Vorjahr: 0,02 Mio. Euro) erzielt werden.

Die Burgenland Holding Aktiengesellschaft beschäftigt kein Personal.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019/20 eine Dividende in Höhe von 3,45 Euro je Aktie (Vorjahr: 3,25 Euro je Aktie) an die Aktionäre auszuschütten. Das entspricht einer Dividendenzahlung in Höhe von 10,4 Mio. Euro.

#### Stabile Vermögens- und Kapitalstruktur

Die solide Bilanzstruktur der Burgenland Holding Aktiengesellschaft blieb im Geschäftsjahr 2019/20 gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Die Bilanzsumme lag mit 80,7 Mio. Euro um 0,7 % über dem Niveau des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote zum Stichtag 30. September 2020 betrug 99,98 %.

#### Burgenland Holding Aktie (Angaben nach § 243a Abs. 1 UGB)

1. Per 30. September 2020 betrug das Grundkapital der Burgenland Holding Aktiengesellschaft 21,81 Mio. Euro
2. Es gibt keine über die Bestimmungen des Aktiengesetzes hinausgehenden Beschränkungen der Stimmrechte bzw. Vereinbarungen über die Beschränkung der Übertragbarkeit von Aktien.
3. Mehrheitseigentümer der Burgenland Holding Aktiengesellschaft ist die EVN AG, die unverändert einen Anteil von 73,63 % hält. Die VERBUND AG ist mit über 10 % und die WIEN ENERGIE GmbH mit 5 % bis 10 % beteiligt. Die Anteile der übrigen Aktionäre liegen jeweils unter der meldepflichtigen Stimmrechtsschwelle von 4 % bzw. befinden sich im Streubesitz.
4. Es wurden keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten ausgegeben.
5. Eine Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer existiert nicht, da die Gesellschaft keine Mitarbeiter beschäftigt.
6. Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen werden. Dabei ist neben den aktienrechtlichen Vorschriften aufgrund der Eigentumsverhältnisse insbesondere auch das Stellenbesetzungsgesetz einzuhalten, das eine öffentliche Ausschreibung vorsieht.
7. Es bestehen keine Befugnisse des Vorstands gemäß § 243a Abs. 1 Z 7 UGB.

und war unterteilt in 3.000.000 Stück auf Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Die Burgenland Holding Aktiengesellschaft notiert im Segment „Standard Market Auction“ der Wiener Börse. Form und Inhalt der Aktienurkunden setzt der Vorstand fest. Der Anspruch auf Einzelverbriefung der Aktien ist ausgeschlossen. Es existiert nur eine Aktiengattung. Alle Aktien haben die gleichen Rechte und Pflichten.

#### Burgenland Holding Aktiengesellschaft – Kennzahlen

	Mio. EUR	2019/20	2018/19	Veränderung in %
Ergebnis vor Steuern		10,3	9,7	6,2
Beteiligungserträge		10,5	10,0	5,0
Jahresüberschuss		10,3	9,8	5,1
Bilanzsumme		80,7	80,1	0,7
Anlagevermögen		71,3	71,3	–
Umlaufvermögen und aktive Rechnungsabgrenzung		9,4	8,8	6,8
Eigenkapital		80,7	80,1	0,7
Fremdkapital		0,0	0,0	–

8. Im Zuge der Umstrukturierung der Beteiligungsunternehmen BEWAG und BEGAS im Jahr 2012 hat die Burgenland Holding Aktiengesellschaft einen Syndikatsvertrag mit der Landesholding Burgenland GmbH abgeschlossen. Ein Kontrollwechsel bei einem der beiden Anteilsinhaber der Energie Burgenland AG hätte ein Aufgriffsrecht der Anteile an der Energie Burgenland AG durch den anderen Vertragspartner zur Folge.

9. Entschädigungsvereinbarungen zugunsten von Organen oder Mitarbeitern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots gemäß § 243a Abs. 1 Z 9 UGB bestehen nicht.

Weitere Informationen finden sich auf der Webseite der Gesellschaft unter [www.buho.at](http://www.buho.at).

## Kennzahlen Geschäftsjahr 2019/20

### Kennzahlen zur Ertragslage

		TEUR	2019/20	2018/19	Veränderung absolut	Veränderung in %
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern</b>	Ergebnis vor Steuern + Zinsen und ähnliche Aufwendungen gemäß § 231 (2) Z 15 UGB		10.255	9.742	513	5,3

Die Geschäftstätigkeit der Burgenland Holding Aktiengesellschaft besteht im Halten und Verwalten von Beteiligungen. Die Burgenland Holding Aktiengesellschaft verzeichnete im Geschäftsjahr 2019/20 keine Umsatzerlöse.

		2019/20	2018/19	Veränderung in %-Punkten
<b>Kapitalrentabilität</b>				
Eigenkapitalrentabilität	Ergebnis vor Steuern/ durchschnittliches Eigenkapital	12,7 %	12,2 %	0,5
Gesamtkapitalrentabilität	Ergebnis vor Zinsen und Steuern/ durchschnittliches Gesamtkapital	12,7 %	12,2 %	0,5

### Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

		TEUR	2019/20	2018/19	Veränderung absolut	Veränderung in %
<b>Nettoumlaufvermögen</b>	Umlaufvermögen – langfristiges Umlaufvermögen = kurzfristiges Umlaufvermögen – kurzfristiges Fremdkapital = Nettoumlaufvermögen		9.330	8.770	560	6,4
<b>Eigenkapitalquote</b>	Eigenkapital/Gesamtkapital		99,98 %	99,97 %	0,01	–

Die Burgenland Holding Aktiengesellschaft weist sowohl zum Stichtag 30. September 2020 als auch zum Vergleichsstichtag keinerlei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus. Das Nettoumlaufvermögen liegt aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Jahresergebnisses über dem Vorjahreswert. Der Nettoverschuldungsgrad (Nettoverschuldung/Eigenkapital) beträgt wie im Vorjahr 0,0 %.

### Geldflussrechnung

		TEUR	2019/20	2018/19	Veränderung absolut	Veränderung in %
Netto-Geldfluss der laufenden Geschäftstätigkeit			9.702	9.536	166	1,7
Netto-Geldfluss der Investitionstätigkeit			0	0	–	–
Netto-Geldfluss der Finanzierungstätigkeit			–9.750	–9.450	–300	3,2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands			–48	86	–134	–155,8

Zusammensetzung des Finanzmittelbestands: Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzmittelbestand Konzern-Cash-Pooling

Ausgehend von einem Jahresüberschuss von 10,3 Mio. Euro (Vorjahr: 9,8 Mio. Euro) konnte ein operativer Cashflow von 9,7 Mio. Euro (Vorjahr: 9,5 Mio. Euro) erzielt werden. Ausschlaggebend für den Jahresüberschuss waren vor allem die Ausschüttungen der Beteiligungsunternehmen.

## Umweltschutz

Nennenswerte umweltrelevante Aktivitäten finden in der Gesellschaft selbst nicht statt; sie spielen aber in der Beteiligungsgesellschaft Energie Burgenland AG eine große Rolle. Die Energie Burgenland AG leistet als Österreichs größter Windstromproduzent einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz. Seit September 2013 werden rein rechnerisch 100 % des burgenländischen Strombedarfs aus erneuerbarer Energie abgedeckt. Damit spielt der Energieversorger auch eine tragende Rolle in der Klima- und Energiestrategie 2050 des Landes Burgenland. Bis 2050 will das Land energieautonom sein und gleichzeitig den gesamten Energiebedarf aus erneuerbaren Quellen decken. Die Treibhausgasemissionen sollen bis 2050 um 90 % gesenkt werden. Deshalb kooperiert die Energie Burgenland AG seit 2018 mit den Top-Technik- und -Forschungspartnern in Österreich und international im Innovationslabor „Green Energy Lab“, um gemeinsam die besten Lösungen für ein 100 % nachhaltiges Energiesystem im Burgenland zu etablieren.

Vor diesem Hintergrund liegt ein Schwerpunkt der Energie Burgenland AG im weiteren Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung. Für das Geschäftsjahr 2020/21 sind Investitionen in Photovoltaik von rund 9 Mio. Euro, im Bereich Fernwärme von rund 11 Mio. Euro und im Windkraftbereich von rund 115 Mio. Euro geplant.

Die Burgenland Holding Aktiengesellschaft ist im Übrigen in das Umweltmanagementsystem der EVN Gruppe integriert, das etabliert wurde, um den Aspekt des Umweltschutzes in allen Managemententscheidungen berücksichtigen zu können.

## Zweigniederlassungen

Die Burgenland Holding Aktiengesellschaft verfügt über keine Zweigniederlassungen.

## Risikobeurteilung und Kontrollmaßnahmen

Die am Rechnungslegungsprozess über einen Dienstleistungsvertrag mit der EVN AG beteiligten Personen sind entsprechend qualifiziert und werden regelmäßig geschult. Das Rechnungswesen der Gesellschaft wird mit dem ERP-Softwaresystem SAP, Modul FI (Finanz-/Rechnungswesen), geführt und durch Zugriffsberechtigungen sowie zwingende automatische sowie manuelle Kontrollschritte geschützt.

Durch eine das Vier-Augen-Prinzip verfolgende Unterschriftenregelung wird die risikominimierende Beauftragung Dritter und die korrekte Erfassung und Bezahlung externer Belege gewährleistet.

Weiters ist die Gesellschaft aufgrund des mit der EVN AG bestehenden Dienstleistungsvertrags in ein internes Kontrollsystem sowie in ein Revisionssystem eingebunden.

Das Kreditrisiko wird vom Unternehmen laufend überwacht. Aufgrund der Veranlagung der liquiden Mittel im Konzern wird das Kreditausfallsrisiko als nicht wesentlich eingestuft.

Der von der Burgenland Holding Aktiengesellschaft festgelegte Verhaltenskodex und die darin zugrunde gelegten Wertvorstellungen gelten für alle für die Burgenland Holding Aktiengesellschaft tätigen Personen. Ein Compliance-Management-System wurde eingerichtet.

Der Vorstand erhält vierteljährlich einen umfassenden Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft, der neben einer Bilanz auch eine Gewinn- und Verlustrechnung sowie eine Kapitalflussrechnung enthält. Diese Berichte werden auch dem Aufsichtsrat der Gesellschaft vierteljährlich vorgelegt.

Die Burgenland Holding Aktiengesellschaft richtet auch weiterhin großes Augenmerk auf die Kontrolle des Beteiligungsrisikos. Dieses wird aufgrund des stabilen Umfelds derzeit als gering eingestuft.

## Finanzinstrumente, Risiken und Ungewissheiten

Die bestehenden originären Finanzinstrumente sind in der Bilanz unter den Forderungen und Verbindlichkeiten ausgewiesen. Darüber hinaus bestehen Bankguthaben und Beteiligungen. Derivative Finanzinstrumente gibt es nicht. Das Fremdwährungsrisiko wird als gering eingestuft. Ein Zinsänderungsrisiko im Bereich der Finanzierung besteht im marktüblichen Ausmaß. Aufgrund der Veranlagung in der EVN Gruppe ist das Kreditausfallsrisiko als gering einzustufen.

## Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten finden nicht im Unternehmen selbst, sondern in der Beteiligungsgesellschaft Energie Burgenland AG statt.

## Ausblick

Die Covid-19-Pandemie hat auf die Wirtschaft einen stärkeren negativen Effekt als die Finanzkrise, insbesondere auf die Wertschöpfung am Inlandsmarkt. Die wirtschaftliche Betroffenheit trifft österreichweit zwei Drittel der Branchen zumindest erheblich. Die Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Covid-19-Pandemie und ihren Auswirkungen erschwert die Prognose.

Unter der Annahme durchschnittlicher energiewirtschaftlicher Rahmenbedingungen wird für die Energie Burgenland AG ein operativer Geschäftsverlauf mit üblichen Schwankungen für das Geschäftsjahr 2019/20 erwartet. Aufgrund von Einmaleffekten, im Wesentlichen aus der Auflösung des US Cross Border Lease sowie der Insolvenz der Commercialbank Mattersburg, geht die Energie Burgenland AG darüber hinaus von einem außerordentlichen Ergebnisbeitrag in Höhe von rund 20 Mio. Euro aus, wobei die Burgenland Holding Aktiengesellschaft für ihr Geschäftsjahr 2020/21 Beteiligungserträge nur leicht über dem Niveau des Berichtsjahres erwartet. Wesentliche negative Effekte aufgrund der Covid-19-Pandemie werden aus heutiger Sicht nicht erwartet.

Eisenstadt, am 16. November 2020

Der Vorstand



Dr. Klaus Kohlhuber LL.M.  
Mitglied des Vorstands



Mag. Nikolaus Sauer  
Mitglied des Vorstands